

Arbeitsgruppe 1

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge

STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	ZIELE	ANMERKUNG
<p>Siedlungsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bad Klosterlausnitz ist Wohnort mit attraktivem Ortsbild und Umfeld (Umweltfreundlichkeit, gute Luft, kein Lärm), in einem ökologisch intaktem Landschaftsraum in günstiger Verkehrslage • Mittelzentrum zusammen mit Hermsdorf - (Mit-)Nutzung von Infrastruktureinrichtungen • attraktives Wohnen + gute Angebote für Senioren (Gemeindezentrum, Pflegeheim) • Vielfalt an Wohngebäuden unterschiedlicher Baualtersklassen und Größen (hervorragende villenartige Bebauung) • klare bauliche Raumkanten im Ortszentrum • sehr guter Sanierungszustand der Gebäude, Straßen und Plätze • Engagierte Bürgerschaft: ausgeprägtes Vereinsleben zur Wahrung der Traditionen und des Brauchtums, mit einer Vielzahl an traditionellen und kulturellen Veranstaltungen • <i>umgebender Landschaftsraum (Wald)</i> • <i>kaum Leerstand im Gemeindegebiet</i> <p>Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • große Heimatverbundenheit und Bodenständigkeit der Bewohner sowie eine starke Rückkehrbereitschaft der Abgewanderten im Alter (Bad Klosterlausnitz als Alterssitz) <p>Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • derzeit ausreichend Kapazitäten in der medizinischen Versorgung (Bereich der Kliniken), in der Anzahl der Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen • Nahversorger vorhanden • Grundschule vorhanden (guter baulicher Zustand der Bildungseinrichtung) • Vielfalt an Angeboten im Sport- und Freizeitbereich, wie Wandern, Radfahren, Naturerlebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • demografischer Wandel (Bevölkerungsrückgang der unter 25-Jährigen und Überalterung), viele Wohngebäude untergenutzt (Ein- bzw. Zwei-Personen-Haushalte) • geringe Bauflächenangebote für erschlossene und sofort bebaubare Grundstücke • zusätzliche Angebote an alternativen, generationsübergreifenden, betreuten, teilbetreuten Wohnformen fehlen • fehlende Angebote für Paare, junge Familien (Arbeitsplätze, familienfreundliche Gestaltung) • fehlender Flächennutzungsplan als gemeindliche Zielplanung mit Hermsdorf • schwache Netzanbindung (6 Mb/s) • teilweise fehlende Nahversorgung in Form von kleineren Läden und Dienstleistungen > <i>Gemengelage Eigentum / Qualität / Parken / Annahme</i> • <i>fehlende Ausweisung von Bauflächen</i> • <i>Wald als qualitativer Erholungswald eingeschränkt (Waldrückgang)</i> • <i>fehlende Angebote für Jugendliche (Begegnungsstätte)</i> • <i>Mangel an Kita-Plätzen in Bad Klosterlausnitz (Hinweis: Kooperation mit Hermsdorf im Rahmen des gemeinsamen Mittelzentrums)</i> • <i>fehlendes Arbeitsplatzangebot für junge Leute (Hinweis: im Gemeindegebiet gibt es mehr Arbeitsplätze als SV-pflichtige Beschäftigte)- Kooperation mit Hermsdorf im Rahmen des gemeinsamen Mittelzentrums</i> • <i>Heimatgefühl / Traditionen gehen verloren</i> • <i>Miteinander von Schule / Kita / Kirche usw. fehlt (stimmt das wirklich?)</i> • <i>losgelöste Siedlungskörper</i> • <i>kein attraktives Zentrum</i> • <i>zur starke Ausrichtung auf Kurgäste > Verbindung Kur und Bürger fehlt konträr diskutiert (stimmt das wirklich – jeder kann die kurörtlichen Einrichtungen / Angebote nutzen)</i> • <i>Wohnform Einfamilienhaus wird zu gering bewohnt</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwanderung entgegenwirken durch attraktive Wohn- und Lebensbedingungen, Gemeinschaftsgefühl stärken • Möglichkeit der effektiven kommunalen Aufgabenerledigung durch räumliche Nähe zu Hermsdorf nutzen • Monitoring zur Abwanderung (Gründe, Ziele der Abwanderung etc.) durchführen • regionale Förderprogramme nutzen • flächendeckende Breitbandversorgung durchsetzen (bis 2018 50Mb/s, von der Bundesregierung angekündigt) • Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Minderung des demografischen Wandels • <i>Siedlungskonzept mit Standortbewertung</i> • <i>Ausweisung von Bauflächen</i> • <i>mehr Ortsgrün im Ortskern (innerhalb bes. Aufenthaltsbereiche wie zB. Markt)</i> • <i>aktive Werbung für die Gewerbegebiete</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bisher keine Gestaltungssatzung</i> • <i>attraktive Wohnqualität schaffen</i> • <i>Vorgabe der Regionalplanung bei Siedlungsentwicklung hemmend > Betrachtung Bevölkerungsentwicklung mit Hermsdorf</i>

Arbeitsgruppe 1

Handlungsfeld 2: Verkehr

STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	ZIELE	ANMERKUNGEN
<ul style="list-style-type: none">• <i>Anbindung des Ortes an regionale und überregionale Verkehrsstrassen</i>• Nähe zur Autobahn (sehr gut für Pendler und Kurgäste)• sehr guter Sanierungszustand der Straßen und Plätze• vorhandene touristische Infrastruktur (Radwege etc.)	<ul style="list-style-type: none">• <i>Nähe zur Autobahn (Lärmbelastung wird stärker)</i>• hoher Anteil an Durchgangsverkehr in der Ortsmitte• punktuell überdimensionierte Straßengrundrisse• schlechte Verkehrssicherheit entlang der Landesstraßen (Fahrradwege)• Nutzungskonflikt auf Wegen zwischen Landwirtschaft, Reiter, Radfahrer und Wanderer• unzureichende Bedienungshäufigkeit im ÖPNV, insb. an den Wochenenden und in den Abendstunden• unattraktive Verknüpfungspunkte zwischen Bus und Bahn• ungenügende Anzahl an PKW-Stellflächen im Ort• <i>fehlende innerörtliche Radwege (einschl. in Richtung Jugendwaldheim)</i>• <i>hohe Kfz-Belastung bei Umleitungsverkehr (Autobahn)</i>	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung der Touristenzahlen in den Ortszentren durch Markierung und Ausweisung der Radwege / Wanderwege innerhalb und durch die Ortslagen• Belebung des Ortskerns durch Aufwertung / Schaffung von innerörtlichen Parkstellflächen• Ortsumfahrung prüfen	<ul style="list-style-type: none">• <i>Lautstärkeprüfung durchführen und Lärmschutzmaßnahmen umsetzen (Schallwände, Flüsterbeton)</i>• <i>zusätzliche Verkehrsbelastung wenn Stau auf Autobahn (Stauumleitung)</i>• <i>Fortschreibung Verkehrskonzept wünschenswert für Problembereiche</i>

Arbeitsgruppe 2

Handlungsfeld 3: Kur und Tourismus

STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	ZIELE	ANMERKUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> • Kurwesen und Tourismus hat wirtschaftliche Bedeutung und Potenz (regionale und überregionale Bedeutung als anerkannter Kurort) – <i>Kurstatus Heilbad seit 2000, bis 2025 verlängert</i> • einzigartige Ortssilhouette • kulturhistorisch wertvolle Einzelgebäude und Ensemble Klosterkirche mit touristischem Potential • Umweltfreundlichkeit (keine Luftverschmutzung / kein <i>Lärm</i>), <i>viel Wald, Wiesen und umgebendes Grün</i> • zahlreiche Freizeit- und Erlebnisangebote im Ort und Umland (Startstandort für Wanderungen, Radtouren etc.), <i>Kristallbad</i> • attraktiver Landschaftsraum im Umland: Zeitgrund als regional bedeutsamer Landschaftszug • überregionale Rad- und Wanderwege (Thüringer Städtekette, Mühlenradweg) • kleinteilige Kultur- und Gastronomieangebote • historisch geprägte Ortskultur mit Tradition und Brauchtum • regionale und überregionale Bedeutung kultureller Einrichtung (Muna) 	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise mangelnde Qualitätsstandards und Qualifizierung der touristischen Anbieter • unzureichende Einbindung von ortsspezifisch hergestellten Produkten in die Tourismusvermarktung • Ortseingänge nicht „ortsspezifisch“ markant • eingeschränkte Aufenthaltsbereiche für Touristen / Kurgäste (Markt <i>mit Ausstattungsmängeln</i>) • fehlende zielgruppenspezifische Angebote (z.B. Barrierefreiheit, Jugend) • unzureichende Einbindung des ÖPNV im Bereich Kur-, Tourismus und Veranstaltungen • <i>unzureichende Marketing- und Entwicklungsstrategie</i> • <i>lückenhaftes innerörtliches Radwegenetz (durch Straßenraum) mit unzureichender Beschilderung und Fahrradabstellmöglichkeiten</i> • <i>unzureichende Angebote für „mobile“ Gäste</i> • <i>fehlende junge Vereinsnachfolger</i> • <i>zum Teil mangelhafte Fassadengestaltung</i> • <i>fehlende Beschilderung, Kennzeichnung von öff. Toiletten, Sehenswürdigkeiten etc.</i> • <i>fehlendes touristisches Leitsystem, Ausstattungsmängel bei den Themenwegen</i> • <i>Lärm der Autobahn wird stärker (Umleitungsverkehr bei Stau auf der Autobahn – stark beeinträchtigend)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>weitere Stärkung des Kurortes</i> • Nutzung regionale Förderprogramme zur Verbindung des Städtetourismus mit dem Urlaub auf dem Lande (ländliches Umland als Naherholungspotential für die städtische Bevölkerung) • Vernetzung von überregionalen und regionalen Routen (Saale- und Elsteradweg, Städtekette...) • flächendeckende Breitbandversorgung durchsetzen (bis 2018 50Mb/s, von der Bundesregierung angekündigt) • <i>Erhalt und Ausbau der Angebotsstruktur</i> • <i>Entwicklung eines gemeinsamen, attraktiven Internetauftritt (Gastronomie, Hotels, Freizeitangebote etc.)</i> • <i>Schutz der Wald- und Wiesengebiete</i> • <i>Schaffung verträglicher, zielgruppenübergreifender Angebote</i> • <i>Erhöhung der Aufenthaltsqualität</i> • <i>Förderung des Rad- und Fußverkehrs (Einbindung der Ensemble-Gebiete)</i> • <i>Einbeziehung der Kliniken in die gemeindl. Entwicklung</i> • <i>Kurtourismus durch neue Vermarktung des „Moors“ stärken, „Apres“- Kur (was passiert sonst noch...?)</i> • <i>kulturhistorische Denkmalensemble verbinden</i> • Erlebnisgastronomie etablieren • <i>Wandern in Bad Klosterlausnitz (interkommunale Zusammenarbeit erforderlich)</i> 	<p><i>Entwicklung einer Marketingstrategie (Erlebnisgastronomie, Holzhandwerk, Alleinstellungsmerkmale schaffen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausbau interkommunaler Rad- und Wanderwegenetze (Verbesserung des Leitsystems und des Informationssystems)</i>

Arbeitsgruppe 2

Handlungsfeld 4: Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung

STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	ZIELE	ANMERKUNGEN
<ul style="list-style-type: none">• Vielzahl von Arbeitsplätzen sind in den Bereichen Tourismus, Kur und den Kliniken zu finden• geringe Vielfalt an Klein- und Mittelständischen Unternehmen noch vorhanden (z.B. Holzhandwerk)• freie Gewerbeflächen bieten ein Angebot für Neuansiedlungen oder die Erweiterung von bestehenden Unternehmen• zahlreiche Produkte aus Direktvermarktung, Handwerk und Kunsthandwerk vorhanden	<ul style="list-style-type: none">• kleinteiliger Einzelhandel in der Ortsmitte wird immer schwächer (Internethandels, geringe Kaufkraft der Einheimischen, fehlende Touristen, stärker werdende Konkurrenz der zentralen Nahversorger, Gebäude befinden sich in Privateigentum)• altes, traditionelles Holzhandwerk verliert zunehmend an Bedeutung• <i>ortstypisches Handwerk verliert an Bedeutung (altes, traditionelles Holzhandwerk)</i>• Handwerk wird nicht mehr wahrgenommen• schwache Netzanbindung (6 Mb/s)• <i>zu wenig qualifizierte, zertifizierte Hotels im Ort (Anforderung nach Thüringer Kurortgesetz)</i>	<ul style="list-style-type: none">• stärkere Vernetzungen schaffen und Regionalbewusstsein stärken (gutes Wasser - Bierbrautradition)• Bündelung der Stärken durch gezielte Vernetzung von Betrieben und kleinen Einzelhandelseinrichtungen• Aufbau von zusätzlichen Einnahmequellen in der Kur- und Tourismusbranche• Lohnniveau durch Schaffung von attraktiven Wohn- und Lebensbedingungen in Arbeitsplatznähe kompensieren und für Fachkräfte interessant machen• flächendeckende Breitbandversorgung durchsetzen (bis 2018 50Mb/s, von der Bundesregierung angekündigt)• Aussterben des Handwerks entgegenwirken• Erhalt und Ausbau der Angebotsstruktur <p><u>Hinweise der AG 1</u></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>stärkere Zusammenarbeit und Abstimmung der Gastronomiebetriebe, touristische Dienstleistungsbetriebe</i>• <i>ortstypische Gewerbe und Dienstleistungen fördern (z.B. Holzhandwerk)</i>	